

Transkription der Bürgeranfrage

Ratssitzung vom 15. Juli 2014

Bürgerfrage von Renate Wußing:

Mein Anliegen, was ich heute zur Frage der Bäder habe, ist ein persönliches. Es beruht auf fünf Monaten Erfahrung. Und zwar geht es ja nicht nur um die reduzierten Bedingungen für Schul- und Vereinsschwimmen, es geht auch verstärkt, da wir alle älter werden, um Therapieschwimmen und um Reha-Maßnahmen, die man wegen der besonderen gesundheitlichen Vorteile – nicht Kraftmaschinen, sondern Schonung und Wasser – zunehmend ausführt. Ich habe mir selber sehr wehgetan, habe mich bemüht, hier in Braunschweig für Rehatherapie, Aquatherapie einen Platz zu bekommen. Es ist mir bis heute, seit Februar, nicht möglich. Das Stadtbad nimmt niemanden mehr an, die Vereine, die das anbieten, haben schon klugerweise in den Wasserwelten gebucht, das Heidbergbad kann keine Therapieplätze anbieten, weil die entsprechenden Wasserhöhen nicht da sind. Und die Krankenhäuser, so z.B. das HEH sind voll ausgelastet und müssen noch die öffentlichen Bäder nehmen, um ihre vielen Operationen, die sie haben, an Wirbelsäulen, Hüfte etc. etc. hinterher ambulant behandeln zu können. D.h. wir werden alle älter, Sie auch. Viele von Ihnen werden irgendwann vor dem Punkt stehen, dass man versuchen muss, sich einigermaßen fit zu halten, nicht gebrechlich zu werden, und dann dieses doch sehr kluge Angebot Aqua-Reha oder therapeutisches Schwimmbad nehmen zu wollen. Ich könnte mir denken, dass ich in die Wasserwelten fahren kann, das ich das bezahlen kann, das ich ein Auto habe, aber ich habe rumgefragt in meinem Dorf: es gibt da sehr, sehr viele alten Frauen, die in besonderer Weise von Osteoporose betroffen sind, und da ist es das Mittel der Wahl. Die haben weder das Geld, noch ein Auto, die können es nicht wahrnehmen. Jetzt habe ich gelesen, was die Wasserwelten gekostet haben – 32 Millionen von Steuergeldern! Jetzt frage ich mich: ist es immer noch wie in der Kinderbetreuung, dass man für die Kinder und für die Alten keine Daseinsvorsorge trifft? Denn wenn wir nichts für uns tun können, mangels Angebot, fällt es auf uns zurück, auf unsere Angehörigen und auch das Sozialsystem. Und von daher bin ich der Meinung, Sie müssten das 3-Bäder-Konzept oder das neue Konzept gründlichst überlegen und was es heißt, bewerten. Da erinnere ich mich an die Jugendherbergsgeschichte, ich erinnere mich ans FBZ – wenn Sie das alles vorhaben, das erlebe ich nicht mehr, und viele von Ihnen auch nicht.

Also: Wollen Sie an dem 3-Bäder-Konzept oder an Ihren Konzepten festhalten, mit ihrer rigorosen Ablehnung oder – Zusatzfrage – denken Sie daran, nach der Wahl ist vor der Wahl?

Antwort von Erstem Stadtrat Christian Geiger:

Ja, Herr Vorsitzender, Frau Wußing, meine Damen und Herren, jetzt kommt die Antwort. Also, Sie haben jetzt am Ende von dem, was Sie mündlich ausgeführt haben, im Grunde eine andere Frage gestellt, als sie vorher schriftlich übermittelt worden war. Also, Sie hatten gefragt, ob am 3-Bäder-Konzept festgehalten werden soll. Das ist jetzt keine Frage an die Verwaltung, denn das ist das Konzept des Rates, wo ja hier lebhaft drüber diskutiert wird, wie Sie eben direkt davor ja auch gehört haben. Ich halte mich also an das, was Sie schriftlich übermittelt haben, wo die Frage war: Wie soll mit dem 3-Bäder-Konzept dafür Sorge getragen werden, also sozusagen im Rahmen des 3-Bäder-Konzepte, dass für alle, die es nötig haben, genügend bezahlbare und gut erreichbare Schwimm- und Rehaplätze zur Verfügung stehen? Um diese Frage zu beantworten, habe ich mich an die Stadtbad GmbH gewandt, die die Bäder in Braunschweig für uns betreibt. Und da ist mir folgender Antwortvorschlag übermittelt worden, den ich dann so auch übernehme.

Die Stadtbad GmbH betreibt die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportpark Heidberg und Wasserwelt. Alle Bäder sind behindertengerecht und werden auch von Behinderten in Anspruch genommen. Dabei sind naturgemäß die Kapazitäten begrenzt, sodass nicht jedem zu jeder Zeit ein Angebot gemacht werden kann. Durch die Schließung des Badezentrums Gliesmarode, das Hallenbad Wenden und des Hallenbades Nord hat sich im Hinblick auf die Wasserflächen und die Angebotspalette nichts verändert. Das ist also wichtig. Das 3-Bäder-Konzept als solches hat nicht dazu geführt, dass Infrastruktur, die für die von Ihnen benannten Zwecke benötigt wird, verringert wird. Das hat nicht stattgefunden. Es gibt andere Bäder, aber die gleiche Menge an Infrastruktur, für das, was Sie interessiert. Es gibt planerische Überlegungen, und zwar im Aufsichtsrat der Stadtbad GmbH wiederholt, in den nächsten Jahren ein weiteres Therapiebecken im Sportpark Heidberg zu bauen - also an einer ganz anderen Stelle - um den in der Anfrage beschriebenen Bedarf zu decken. Das ist der Stand der Diskussion.